

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 16

Vereinsnachrichten: Sektionsberichte des VKLS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glückwünsche an unseren Bruderverband auch hier nochmals auszusprechen und mit herzlichem Dank für die große und gesegnete Wirksamkeit während diesen Jahren zu verbinden. Ich hatte die Freude, im Leitenden Ausschuß des KLVS unter Herrn Landammann Josef Müller und dem jetzigen Präsidenten, Herrn Alois Hürlimann, mitzuwirken. Ich hatte Gelegenheit, die großen Anstrengungen der katholischen Lehrer um unsere gemeinsamen Werke wie Hilfskasse und Schweizer Schule zu verfolgen, und ich möchte die Bemühungen um Unterrichtsheft, Reisekarte, Mein Freund, Lehreragenda auch von unserer Seite aus voll würdigen.

Die Zusammenarbeit von Lehrern und Lehrerinnen während der pädagogischen Besinnungstage in Zug, die Einladung an unsren Verein zur Beteiligung an den Berlinfahrten des KLVS wie auch die gemeinsame Planung für die EXPO 1964 hat gegenseitige Bereicherung gebracht.

Ein großes Anliegen unserer beiden Vereine war auch im verflossenen Jahr wieder die *Schaffung der Dachorganisation <Katholischer Lehrerbund der Schweiz>*, über die Sie heute zu befinden haben. Können die Herren Kollegen im weitern Kreise wohl verstehen, daß wir Lehrerinnen von allem Anfang an am eigenständigen Frauenverein festgehalten und mit aller Überzeugung bis zum Schluß verteidigt haben? Es geschah dies keineswegs aus Ressentiment gegenüber dem Katholischen Lehrerverein. Es geschah dies einzig um der Notwendigkeit willen, unsren Lehrerinnen in einer ver männlichten Welt jenen Ort zu gewährleisten, in dem sie ihrem Wesen gemäß wirken und Kraft sammeln können, in dem sie sich immer wieder au ihr Frauentum und auf die nur ihnen zustehenden Autgaoen besinnen mögen!

Liebe Kolleginnen, wenn wir katholische Lehrer und Lehrerinnen nun durch die Dachorganisation die Hand zu besserer und vermehrter Zusammenarbeit reichen wollen, so soll sie von beiden Seiten aus in Freiheit geleistet werden können. Zusammenarbeit in Freiheit – nur so wird sie fruchtbar sein. Nur so werden beide Seiten sich bemühen, Gutes zu leisten und sich in schönem Wetteifer zu messen!

Wenn ich ein ernstes Wort sagen darf, das mir Herzensanliegen ist: Halten Sie, liebe Kolleginnen, im neuen Vorstand und in allen Reihen fest an unsren Idealen! Die katholische Lehrerin hat in Verbindung mit all jenen Frauen, denen eigene christliche Lebensführung und christliche Erziehung unserer Jugend Gewissenssache ist, eine enorme Bedeutung! Die katholische Lehrerin ist weitgehend *mitverantwortlich für die Formung und Prägung des zukünftigen Frauenbildes*. Es hat wohl nie eine Zeit gegeben, in der so viel über die Frau ausgesagt wurde wie heute. Hat erst unsere Zeit die Frau entdeckt? Oder hat unsere Zeit mit all ihrer umwälzenden Not die Frau in ihrer Bestimmung unsicher gemacht, so daß sie nun fast verzweifelt nach ihrem eigentlichen Sein und Wirken suchen muß? Ich habe vor kurzem eine Schrift erhalten, von einer Frau zuhanden des Konzils verfaßt. Eine Frau verteidigt die halbe und wie sie darlegt «durch die Lehre des heiligen Thomas von Aquin über die Frau» gedemütigte Menschheit. Eine Frau sucht in Rom Rechtfertigung für alle Frauen, Gleichberechtigung mit dem Manne, volle Gleichstellung selbst im Priesteramt unserer Kirche. Sie klagt an und sie fordert. Eine sehr interessante Schrift und in manchem Vorwurf berechtigt.

Und doch eine Schrift, die mir im wichtigsten Punkt verfehlt erscheint. Kann es denn wirklich darum gehen, Mann und

Frau gleichzuschalten? Liegt die fruchtbare Spannung zwischen den Geschlechtern nicht gerade in deren Andersartigkeit?

Mit oder ohne Thomas von Aquin, mit oder ohne neue kirchliche Lehrverkündigung über die Frau: Es ist auf jeden Fall das *Christentum*, das die Frau in ihrem Wesen und ihrer Würde erkannt hat. Es ist die vollendete Frau, Maria, die stellvertretend für uns alle ihr Ja gesprochen hat.

Es ist Maria, die Christus getragen und geschenkt hat. Und außer dieser Aufgabe besteht keine gültige Aufgabe für die Frau.

Wir haben, liebe Kolleginnen, tatsächlich als Lehrerinnen den schönsten Frauenberuf. Welche Möglichkeit, Christus zu künden, wenn wir selber Christsträger sind! Welche Möglichkeit, die Jugend durch all unser Wirken zu Christus zu führen, zu Christus, der das alleinige Licht in dieser dunklen und verwirrenden Welt ist! Das Licht, der Friede, nach der die Menschheit so hungrig!

Wir müssen immer wieder neu von der Größe unseres Berufes überzeugt sein. Wir müssen unsren Beruf *lieben*, er ist nicht nur unser Beruf, er ist vielmehr unsre höchste, frauliche Berufung. Das wollte ich Ihnen zum Schluß meiner Amtszeit sagen, in allem Ernst, aus tiefstem Herzen und in Dankbarkeit.

Möchte der Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz seiner Bedeutung für immer bewußt bleiben, seiner großen Bedeutung für die Frau, für unsere Jugend, für unser Volk, für die Kirche Gottes!

Sektionsberichte des VKLS

AARGAU: Präsidentin: Maria Fischer, Wettingen. Mitgliederzahl: 155. – Veranstaltungen: Vortrag von H.H. Pfarrhelfer Schüepp, Wettingen: «Einstein und Theologie» – Singnachmittag – Vortrag von Frl. Dr. H. Borsinger, Basel: «Die Stellung der Frau in der katholischen Kirche».

BASELLAND: Präsidentin: Ruth Spuhler, Pratteln. Mitgliederzahl: 55. – Veranstaltungen: Ausspracheabend über die Zusammenarbeit Lehrerinnen-Lehrer – Diskussionsabend über die Schweiz. Lehrerzeitung – Führung von Herrn Hans Stocker durch seine Ausstellung in der Basler Kunsthalle – Vortrag von Herrn Pfarrer Wieser, Riehen: «Die reformierten Kirchen in der Schweiz» – Besinnungstag in Mariastein mit H.H. Pfarrer Baerlocher, Oberwil – Generalversammlung in Oberwil – Besichtigung des neuen Realschulhauses Aesch – Orgelkonzert in Arlesheim – Besichtigung Studio Basel – Zeitvertreib-Abend mit Tanzen, Spielen usw. in Reinach – Bastelnachmitte.

BASELSTADT: Präsidentin: Louise Bachmann, Basel. Mitgliederzahl: 53. – *Veranstaltungen:* Einkehrtag mit H.H. Trösch – Führung von Herrn Hans Stocker durch seine Ausstellung in der Basler Kunsthalle – Ökumenischer Abend mit Herrn Pfarrer Wieser, Riehen – Aussprache mit Herrn Erziehungsrat Leo Hänggi und Herrn Theodor Hotz: «Vor- und Nachteile der Koedukation» – Don-Bosco-Treffen der Lehrerinnen und Lehrer im Studentenhaus – Besichtigung Studio Basel.

BRUDER KLAUS: Präsidentin: Verena Auf der Maur. Mitgliederzahl: 40. – *Veranstaltungen:* Generalversammlung, Lichtbilder über Rom von Cécile Reinhard, Sarnen – Treffen mit Sektion Solothurn, Flüeli-Kerns – Besuch des kantonalen Erziehungsheimes für Hörbehinderte in Hohenrain LU.

GALLUS: Präsidentin: Burgi Büchel, St.Gallen. Mitgliederzahl: 383. – *Veranstaltungen:* «Begegnung mit Taizé» von Frl. Hedi Büchel und Frl. Magdalena Rauchenstein – Bericht von Frl. Margrit Schöbi über: «Tagung des Bundes katholischer Erzieher Deutschlands in Berlin» – Exkursion nach Neu Sankt Johann ins Johanneum. Referat von H.H. Direktor Breitenmoser – Tagung auf Pirmsberg. Referat von Herrn Dr. Bielinski – Abendkonzert – Vortrag von H.H. Prof. Dr. G. Frei, Schöneck: «Yoga und Christentum».

LUZERNBIET: Präsidentin: Marianne Kürner, Rothenburg. Mitgliederzahl: 320. – *Veranstaltungen:* Zeichenkurs mit ehrw. Sr. Mechtilde, Seminarlehrerin, Baldegg – Adventsversammlung und Adventsspiel mit H.H. Vikar Schmid, Basel – Einkehrtag mit H.H. Rektor Wey, Willisau: «Unter der Führung des Heiligen Geistes» – Vortrag an der Generalversammlung von Herrn F. Helfenstein lic. jur., Ballwil: «Kirche als Gemeinschaft» – Pensioniertentagung mit Zobig – Kunstreise nach St. Urban mit Herr Dr. Reinle, Denkmalpfleger, Kriens.

SOLOTHURN: Präsidentin: Elsbeth Probst. Mitgliederzahl: 115. *Veranstaltungen:* Vortrag an der Jahresversammlung von Herrn Dr. J. Ehret, Basel: «Andere Zeiten – andere Frauen» – Einkehrtag mit H.H. Dr. Cadotsch, Religionslehrer, Solothurn:

«Das Gebet» – Wallfahrt nach Sachseln und in den Ranft, Besuch bei den Dominikanerinnen von Bethanien.

TESSIN: Präsidentin: Mariadele Janner, Locarno. Mitgliederzahl: 145. – *Veranstaltungen:* Februar 1962: Le vocazioni religiose (Padre Milani); La disciplina scolastica (Prof. Romanelli); Mai 1962: Gita a Bergamo. – Mitarbeit bei der Katholischen Aktion der Diözese und am Organ der katholischen Lehrer «Risveglio».

THURGAU: Präsidentin: Emmy Zehnder, Frauenfeld. Mitgliederzahl: 54. – *Veranstaltungen:* Studentagung mit H.H. Dr. Bommer: «Die heilige Beicht» – Exkursion in die Schweiz. epileptische Anstalt, Zürich.

WALLIS: Präsidentin: Ida Lagger, Sitten. Mitgliederzahl: 178. *Veranstaltungen:* Kurze Versammlung zur Erledigung der Vereinsgeschäfte – Exerzitien mit H.H. Pater Rüttimann – Hauptversammlung mit zwei Vorträgen von Herrn Dr. Beat Imhof, Zug: «Not und Gefährdung der Jugend» und «Geschlechtliche Erziehung der Kinder und Jugendlichen».

ZUG: Präsidentin: Annemarie Zürcher, Zug. Mitgliederzahl: 175. – *Veranstaltungen:* Adventsversammlung. Modernes Krippenspiel «Treffpunkt Parkhotel» – Pädagogischer Fortbildungskurs, zusammen mit dem Katholischen Lehrerverein. Thema: «Beurteilung und Bewertung von Schülerarbeiten» – Staatsbürgerliche Schulung mit dem Katholischen Frauenbund: «Unser Staat im Blickfeld der Frau» – Skikurs in Hospental mit Frl. Scherrer, Turnlehrerin – Generalversammlung mit Vortrag von Herrn Balmer: «Moderne Dichtung».

Todesfälle im Vereinsjahr 1961/62

Baumer Ida, St.Gallen – Käser Marie, Winznau – Klischowski Julia, St.Gallen – Lerjen Cäsarine, Visp – Mäder Ida, St.Gallen – Nauer Paula, Sirnach – Thoma Gertrud, St.Gallen – Zemp Marie, Luzern.

Mitgliederzahl 1962: 1673. Neueintritte: 123. Total: 1796.

Berufshaftpflicht-Versicherung des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

Der heutigen Nummer der «Schweizer Schule» liegt der Einzahlungsschein bei, mit dem man die Prämie für das Jahr 1963 begleichen kann.

Der Katholische Lehrerverein der Schweiz hat vor Jahren für seine Mit-

glieder (Lehrer, Lehrerinnen, auch Religions-, Musik- und Turnlehrer) mit der Basler-Lebensversicherungsgesellschaft in Basel eine noch heute bestehende Berufshaftpflicht-Versicherung abgeschlossen.

Umschau

Die Versicherung bezweckt, einem Versicherten aus seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrperson gegenüber Schülern und andern Drittpersonen Schutz gegen Schadenersatzansprüche zu bieten, die gegen ihn auf Grund gesetzlicher Be-